

STADTBUND MÜNCHNER FRAUENVERBÄNDE

c/o Deutscher Evangelischer Frauenbund, 81679 München, Mobil: 0173/179 33 77,
buero@frauenverbaende.de, www.frauenverbaende.de

Rede von Renate Maltry zum virtuellen Neujahrsempfang am 26. Januar 2021

Liebe Mitfrauen, liebe Gäste,

zum Neujahrsempfang 2021 begrüße ich Sie alle besonders herzlich.

Noch vor einem Jahr habe ich in meiner Neujahrsrede 2020 mit den goldenen Zwanzigern verglichen und erklärt, dass 2020 eine besondere Zahl sei und zu hoffen bleibt, dass ein besonderes Jahrzehnt beginnt.

In welcher Weise das neue Jahrzehnt besonders sein würde, konnte ich - und ich denke wir alle - damals nicht ahnen.

Vor einem Jahr noch hofften wir auf ein Revival der goldenen Zwanziger des letzten Jahrhunderts, wo sich die Lebenslust einer Generation nach dem Ersten Weltkrieg widerspiegelte.

Nun ist mit der Pandemie und den damit verbundenen Beschränkungen das Gegenteil eingetreten - bis hin zur völligen Einsamkeit, ja Vereinsamung mancher Menschen.

Dennoch sehe ich das Jahr 2020 nicht nur in Hinblick auf Corona als ein besonderes, sondern ich sehe auch viele Chancen, Möglichkeiten und Positives und das möchte ich Ihnen gerne erläutern.

In den goldenen Zwanziger wurde der Stadtbund der Münchner Frauenverbände erstmals groß.

Gegründet wurde er im Jahre 1914 von Luise Kiesselbach und zwar am 28. Januar, d.h. es gibt uns in 2 Tagen **107 Jahre!**

Heute ist der Stadtbund das größte und einflussreichste Frauennetzwerk in München.

und im Jahr 2020 hat unser Netzwerk, das überparteilich und überkonfessionell ist, erstmals die Zahl 60 überschritten und zwar mit der Aufnahme folgender Vereine:

- BücherFrauen e.V.
- condrobs München e.V.
- Deutsch- Amerikanischer Frauenclub München e.V.
- One Billion Rising OBR München e.V.,
- sif e.V

So wurden wir im Jahr 2020 ein Netzwerk mit 63 Vereinen, und haben damit unsere Einflussnahme und unsere Schlagkraft mehr und mehr vergrößert.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich in diesem Zusammenhang, dass wir den Deutsch-Amerikanischen Frauenclub München e.V. im Jahr 2020, dem Jahr aufgenommen haben, als in den USA Kamala Harris, Tochter einer Inderin und eines Jamaikaners als erste Frau in den USA zur Vizepräsidentin gewählt wurde.

Ich wünsche mir, dass sich ihre Worte am Abend des Wahlsieges erfüllen:

Ich mag die erste sein, aber nicht die letzte.....

Zurück zum Stadtbund und den positiven Entwicklungen: Im Jahr 2020 hat sich der Stadtbund selbst emanzipiert und geht seinen Weg nun alleine, ohne Anbindung an den Verein für Fraueninteressen e.V. Für die langjährige Kooperation danken wir sehr herzlich.

Wenn in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts aber auch der Populismus und die braune Bewegung groß wurden, so freuen wir uns besonders, dass wir in München bei den Kommunalwahlen 2020 dem Aufkommen dieser populistischen Bewegungen entschieden entgegentreten konnten.

Mit unserem Münchner Aufruf „**Frauen wählen ihre Zukunft**“ haben wir, der Stadtbund der Münchner Frauenverbände, zusammen mit 21 Verbänden 2017 zur letzten Bundestagswahl begonnen.

Frauen sollen selbstbewusst, eigenständig und kritische Wählerinnen sein und werden, so unser Ziel.

Weil wir die politischen Tendenzen, die sich in den vergangenen Jahren aufzeigten, mit großer Sorge beobachtet haben, haben wir uns entschieden, aktiv zu werden, und einen Schwerpunkt darauf zu legen, grundsätzlich

etwas gegen die rechten politischen Strömungen, die regelmäßig auch antifeministisch sind, zu unternehmen und massiv dagegen vorzugehen.

So ist die Aktion entstanden, der Münchner Aufruf, der für die Frauen und von den Frauen in dieser Stadt ein Zeichen setzen soll.

Zahlreiche Verbände, die Sie dem Flyer entnehmen, haben sich zwischenzeitlich angeschlossen und können es immer noch tun.

Zusammen mit dem Münchner Aufruf haben wir versucht, zur Stadtratswahl 2020 durch Fakten zu überzeugen und Veranstaltungen mit den einzelnen Bürgermeisterkandidatinnen und Kandidaten, beginnend von September 2019, durchgeführt.

Viele unserer Verbände haben sich daran beteiligt, Wahlprüfsteine zu entwickeln, Fragen zu stellen, die wir den Politikern und Politikerinnen vorgelegt haben.

Ihnen für diesen Aufwand und die Mühen ein herzliches **Dankeschön!**

Unsere Schlussveranstaltung vor den Stadtratswahlen vom 15.03.2020 fand am 11.02.2020 im Münchner Presseclub statt.

An der Veranstaltung, die im sogenannten Fishbowl stattfand, nahmen teil:

- *Eva Apfl*, mut München, Kandidatin Stadtrat
- *Verena Dietl*, Stadträtin, SPD
- *Ulrike Grimm*, Stadträtin, CSU
- *Katrin Habenschaden*, OB Kandidatin, Bündnis 90/Die Grünen
- *Sonja Haider*, Stadträtin, ÖDP
- *Prof. Dr. Jörg Hoffmann*, OB Kandidat, FDP
- *Angela Settele*, Stadträtin, Bayernpartei
- *Felix Sproll*, Volt München, Kandidat Stadtrat
- *Brigitte Wolf*, Stadträtin, DIE LINKE

Allen Beteiligten nochmals herzlichen Dank für Ihr Kommen und Ihr Engagement.

Frauen erkennen mehr und mehr, dass sie schon durch das große Wählerpotential Macht haben, denn sie sind mehr als die Hälfte.

Und so freut es mich besonders, dass wir in München, und mit wir meine ich alle Frauenverbände einen Beitrag dazu leisten konnten, dass München weiblicher wurde und der AfD Anteil mit 3,9 % geringgehalten werden konnte.

Erstmals in der Stadtgeschichte hat München **seit 2020:** Zwei Bürgermeisterinnen.

Ich begrüße ganz herzlich:

- *Katrin Habenschaden, Bündnis 90 / die Grünen, unsere zweite Bürgermeisterin*
- *Verena Dietl, SPD, unsere dritte Bürgermeisterin*

Der Anteil der in den Münchner Stadtrat gewählten Frauen ist seit 1945 von 2,8% auf 46,3% in 2020 kontinuierlich gestiegen. In den Bezirksausschüssen liegt der Frauenanteil bei 47,1%.

Und das ist auch wichtig. Frauen werden Themen, die sie besonders betreffen nur in den politischen Entscheidungsprozess einbringen können, wenn Sie mit dem nötigen Gewicht ausgestattet sind. Das ist nun erreicht und wir gehen davon aus:

München hat die Frauen im Blick..... Und wir Frauen haben München im Blick!

Bei uns heute sind von den politischen Gremien vertreten:

- *Berger Anja, Stadträtin Bündnis 90/ Die Grünen*
- *Demirel Gülseren, Bündnis 90 / Die Grünen MdL*
- *Grimm Ulrike, stellvertretende Leiterin der Gleichstellungskommission der Stadt München, Stadträtin CSU, Bezirksvorsitzende der Frauenunion München,*
- *Kohnen Natascha, MdL, SPD Fraktion*
- *Lüttig Marion, stellvertretende Leiterin der Gleichstellungskommission der Stadt München, Bündnis 90 / Die Grünen*
- *Odell Lena, Stadträtin SPD*
- *Pilz- Strasser Angelika, Stadträtin Bündnis 90 / Die Grünen*
- *Schuster - Brandis Anais, OV Sprecherin, Bündnis 90 / Die Grünen*
- *Dr. Schmitt- Thiel Julia, Stadträtin SPD*
- *Wenngatz Micky, Vorsitzende der Gleichstellungskommission der Stadt München, Stadträtin SPD*
- *Zurek Beatrix, Gesundheitsreferentin, SPD*

Unser Dank gilt der gesamten Stadt München, allen Vertreterinnen des Stadtrates, der viele Frauenverbände finanziell unterstützt und damit eine gute Grundlage für unsere Existenz, unser Schaffen und Wirken gibt und so einen großen Beitrag für eine geschlechtergerechte Stadtgesellschaft leistet.

Heute gratuliere ich auch im Namen aller Mitgliedsvereine und -Verbände allen anwesenden Stadträtinnen zur Wahl im Jahr 2020, danke für Ihr Engagement und bitte gleichzeitig um regen Austausch mit uns und unseren Verbänden, damit Politik bürgernah bleibt und nicht abgehoben wirkt.

Wir müssen auch diejenigen auffangen, die anfällig sind für Populisten, an unserer Gesellschaft und Demokratie zweifeln. Menschen, die auch in unserer Stadt vereinsamen und damit leichter für Verschwörungstheorien zugänglich sind.

Und das ist mir ein besonderes Anliegen.

Irritationen in unseren Verbänden durch völlig unterschiedliche Theorien und Positionen wurden in München durch die Women`s Human Rights Campaign ausgelöst.

Der Vorstand des Stadtbundes der Münchner Frauenverbände hat das Thema aufgegriffen.

Der Vorstand, das sind *Christa Weigl- Schneider, Aruso Formuli, Prof. Dr. Erika Regnet, Waltraud Waldherr* und unsere *Geschäftsführerin Maren Puls*.

Der Vorstand des Stadtbundes hat die Problematik erkannt und war gerne bereit, sofern für einzelne Organisationen oder Verbände Informationsbedarf bestand, weitere Aufklärungsarbeit zu leisten.

Wir waren auch der Auffassung, dass eine Positionierung des Stadtbunds einer weiteren Diskussion mit den Mitgliedsorganisationen bedurfte und eine Entscheidung über eine Positionierung nicht ohne ein Votum der Mitglieder erfolgen konnte.

Die Gleichstellungsstelle der Stadt München, die Fachstelle für Demokratie und die Koordinierungsstelle zur Gleichstellung von LGBTIQ haben sich intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt und rasch eine gemeinsame fachliche Einschätzung abgegeben.

Ich danke *Nicole Lassal*, Leiterin der Gleichstellungsstelle München, für diese sachliche Bearbeitung und begrüße sie hiermit ganz herzlich.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass auch durch Unterstützung der Gleichstellungsstelle und der Gleichstellungskommission, allen voran *Nicole Lassal* der Münchner Aufruf entstanden ist.

Die Gleichstellungsstelle ist Preisträgerin des Gender Award 2019.

Dieser undotierte Preis wurde von der Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen in Deutschland (BAG) zum dritten Mal vergeben.

Keine andere als unsere Familienministerin *Franziska Giffey (SPD)* sagte bei der Preisverleihung:

Die Gleichstellungsstelle in München sei ein leuchtendes Ausnahmenvorbild in Bezug auf die Gleichstellung von Frauen.

Und auf etliche Erfolge kann die Gleichstellungsstelle auch stolz sein, wie das Verbot sexistisch eingestufte Werbung oder die Ausgabe von Gutscheinen für Frauennachttaxis in der Landeshauptstadt wodurch die Sicherheit von Frauen verbessert wird.

Den durchdachten Aktionsplan der Gleichstellungsstelle zum Thema „Gewalt gegen Frauen“ stellten wir im Stadtbund im November 2020 durch Dr. Uschi Sorg vor.

Die Stadt hat es geschafft, eine Struktur für Gleichstellungsarbeit aufzubauen.

Bereits 2018 wurde eine freiwillige Selbstverpflichtung für eine Geschlechterquote bei der Besetzung von Gremien mit Stadtratsmitgliedern beschlossen. Das gilt für den Aufsichtsrat der Stadtwerke genauso wie für die Kommission für Stadtgestaltung und die Hauptversammlung des Deutschen Städtetags. München nutzt somit in vollem Maße Spielräume zur praktischen Verwirklichung der Gleichstellung von Frauen und Männern.

Dass die Gleichstellungsstelle in München so viel bewirken kann, hat auch einen strukturellen Grund: Das bayerische Gleichstellungsgesetz ermöglicht es Kommunen, sich größere Mitwirkungsrechte bei diesem Thema zu sichern. Die Gleichstellungsstelle kann sich bei allen Stadtratsanlässen, die gleichstellungsrelevant sind, beteiligen und das sind etwa 100 Beschlüsse pro Jahr.

Immerhin gibt es die Einrichtung einer Gleichstellungsstelle seit 1985 in München und geht noch auf den inzwischen verstorbenen Altbürgermeister Georg Kronawitter (SPD) zurück.

Themen und Empfehlungen für die Kommunalpolitik werden in der Gleichstellungskommission erarbeitet.

Ihre Empfehlungen muss der Stadtrat innerhalb von drei Monaten behandeln. Die Geschäftsführung der Kommission hat die Gleichstellungsstelle. Die Kommission besteht aus 11 Stadträtinnen und 12 Vertreterinnen von Münchner Frauenverbänden.

Nach den Stadtratswahlen am 15.03.2020 wurde auch die Gleichstellungskommission neu besetzt und deren Vorstand gewählt.

Und zwar von

- *Micky Wenngatz*, SPD erste Vorsitzende
- *Ulrike Grimm*, CSU, Frauenunion und
- *Marion Lüttig*, Bündnis 90 / die Grünen

Allen drei Vertreterinnen meinen herzlichen Glückwunsch zur Wahl. Viel Erfolg und ein gutes Gelingen für die Zukunft.

Das gute Gelingen der überparteilichen Zusammenarbeit möchte ich dabei besonders hervorheben, denn es ist spürbar, dass bei allen Beteiligten die Interessen der Frauen in dieser Stadt im Vordergrund stehen.

Wir sind stolz und dankbar zugleich, dass wir, der Stadtbund, in der Kommission dabei sein dürfen und teilhaben können an der frauenpolitischen Entwicklung von München.

Die Vertretung an den monatlichen Sitzungen teilen wir uns. Das sind Dorothee Burkhardt, Irene Schmitt, Christa Weigl- Schneider und ich. Am einmal jährlichen Strategietag werden die Themen für das kommende Jahr entschieden.

Dorothee Burkhardt und Irene Schmitt referierten über die Themen und Anträge regelmäßig in unseren Delegiertenversammlungen, soweit diese durch Präsenzveranstaltungen möglich war. Euch beiden für diese Arbeit ein herzlicher Dank von uns allen.

Micky Wenngatz wird uns am **23. Februar 2021**, als neu gewählte Vorsitzende, über ihre Arbeit und die Gleichstellungskommission berichten. Merken Sie sich den Termin bitte bereits jetzt vor.

Außergewöhnlich und ein Highlight in 2020 war der Equal Pay Day 2020 mit seiner erfolgreichen TRAM-Aktion vom 3.3. bis 31.3.2020.

Der Start erfolgte am 3.3.2020 im Depot der Verkehrsbetriebe mit viel Presse, dem **Oberbürgermeister Dieter Reiter** und zahlreichen Bündnispartnerinnen.

-Die TRAM-Sonderfahrt mit den Quetschenweibern zum Max-Monument und zurück war ein großer Erfolg.

Danach sind die einzelnen Aktionen –bedingt durch die Corona-Krise und der Ausgangsbeschränkungen der Bayer. Landesregierung –etwas ruhiger geworden.

Herzlichen Dank an *Eva Wobbe* für die Idee und Umsetzung und Marian Pontone, der Vorsitzenden von BPW.

Nach dem Lockdown, der uns alle überraschte, mussten wir feststellen, wie unterschiedlich es unseren Verbänden ging. Es gab Verbände, die wenig zu tun hatten, aber andere, die sich vor Anfrage und Arbeiten nicht retten konnten. Dazu kamen die Umstellung in Hinblick auf Anforderungen wie Hygienekonzepte, Videoveranstaltungen und Video- und Telefonkonferenzen.

So gaben wir denen, die be- und überlastet waren, Raum und Zeit zu berichten:

Am 26. Mai 2020 waren dies

- *Ulrike Merkl*, Geschäftsführung, FABI – Paritätische Familienbildungsstätte München e.V.
- *Katrin Bahr*, Bereichs-Geschäftsführung, Condrobs e.V.

Am 30.06.2020 waren dies

- *Antje Hettler*, Trennung und Scheidung von Frauen für Frauen, TuSch e.V.
- *Maria Zarda*, Verein alleinerziehender Mütter und Väter München VAMV e.V.

Ihre Berichte und Erfahrungen haben uns sehr betroffen gemacht.

Wir haben diese dann unter „MO des Stadtbunds in der Corona-Krise“ auf die Homepage gesetzt.

Dies sahen wir als eine Möglichkeit die Situation der Beratungsstellen, aber auch von Frauen publik zu machen.

Frust, Resignation, Stress, Angst und Verzweiflung von Alleinerziehenden und Familien wurden mit großem Engagement aufgefangen.

Homeoffice, Homeschooling, Lockdown, Schulschließungen, Arbeitszeitreduzierungen, verbunden mit einer Retraditionalisierung von Frauen waren völlig neue Themen.

Und gerade diese Generation von Frauen traf es, die glaubte, es sei ja alles erreicht für Frauen. Nun galt es auch für sie umzudenken, was aber auch eine Chance sein kann.

Die Wichtigkeit all dieser Beratungsstellen, die dies auffangen mussten, wurde und wird gerade in der Krise allzu deutlich. Aus diesem Grunde möchte ich allen heute anwesenden Stadträtinnen besonders ans Herz legen, ein Augenmerk darauf zu legen, dass diese weiterhin unterstützt werden, da sie ein Auffangnetz und einen sozialen Boden für unsere Stadt bedeuten.

Gespräche über die Zeiten des Lockdowns und die damit verbundenen Schwierigkeiten und Einschränkungen insbesondere für Frauen machten wir zum Thema bei unserem „etwas anderen Netzwerktreffen“ im Sommer 2020. Wir trafen uns am Fischbrunnen und machten einen Stadtspaziergang vom Marienplatz zur Münchner Freiheit.

Auch hier mussten wir feststellen, wie wichtig Kommunikation für alle ist. Wie wichtig es ist, sich zusammengehörig zu fühlen.

In Großbritannien gibt es mittlerweile eine Ministerin für Einsamkeit. Dort wird Geld an Vereine verteilt, die Menschen zusammenbringen.

Neuseeland löst das Problem anders: Dort werden bei jeder Regierungsentscheidung die Bekämpfung von Einsamkeit und der Aufbau des Vertrauens der Bevölkerung mitbedacht. Nun dort regiert ja auch eine Frau.

Und Frauen sehen und regeln die Welt anders.

Aus diesem Grunde treten wir auch weiterhin für Parité in den Parlamenten ein. Trotz 100 Jahre Frauenwahlrecht sind Frauen in der Politik noch immer unterrepräsentiert. Im Deutschen Bundestag lag der Frauenanteil nach der Wahl im Jahr 2017 bei 30,9% und im bayerischen Landtag nach der Wahl 2018 bei 26,8.

Deshalb gilt unser Motto weiterhin: Politik darf nicht Männersache sein.

Mitgenommen haben wir aus dem Vortrag der IFF im September 2020: Aus der Geschichte für die Zukunft lernen: **nicht aufzugeben!**

Es war ein spannender Abend mit der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit/IFFF. Brigitte Obermayer und Adelheid Schmidt-Thomé referierten über den nachgespielten Frauenkongress in Zürich von 1919 und zeigten Fotos und kurze Filmausschnitte.

Nicht aufgeben werden wir trotz der negativen Entscheidungen der Landesverfassungsgerichte bei der Forderung Parité in den Parlamenten. Deshalb haben wir auch mit unserer Forderung Parité in den Parlamenten neue Akzente gesetzt und im Jahr 2021 einen eigenen Verein zur Umsetzung dieser Ziele gegründet. Damit bestehen größere Möglichkeiten der Einflussnahme. Und schließlich ist die paritätische Besetzung mehr und mehr in aller Munde.

In diesem Zusammenhang können wir uns über einen weiteren großen Erfolg für die Frauen in Deutschland **im Jahr 2020** freuen.

Die Große Koalition hat sich am 28.11.2020 grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein. Frauen in die Aufsichtsräte FidAR e.V., heute vertreten durch *Sissi Banos* und auch der Deutsche Juristinnenbund djB, vertreten durch mich, setzt sich seit Jahren hierfür ein und kann nach der Gesetzesänderung für Frauen in die Aufsichtsräte weiteren Erfolg aufweisen.

Der Pandemie und der Krise zum Trotz: **Frauenpolitisch hat sich in 2020 Etliches getan.**

Und wir werden dafür sorgen, dass auch das Jahr 2021, das Superwahljahr zu einem Jahr der Frauen wird.

Im Stadtbund haben wir die Möglichkeit der politischen Einflussnahme und werden nicht nachlassen, mit all unseren Kräften dafür einzutreten, dass es kein Zurück in alte Strukturen mehr gibt oder geben kann.

Und unsere Ziele sind nur erreichbar mit unseren zahlreichen Verbänden, die immer ideenreicher sind; wie z. B. Zonta mit der Orangefarbenen Beleuchtung verschiedener wichtiger Gebäude in München zum Thema „Zonta Says No“, oder One Billion Rising München e.V. mit der Tütenaktion „Gewalt kommt nicht in die Tüte“.

Der Glanz eines Verbandes liegt an der Mitwirkung der einzelnen Vereine und Verbände und der Glanz einer Veranstaltung wie heute an den Gästen.

Es ist uns ein Anliegen, Frauen darauf aufmerksam zu machen, dass sie es in der Hand haben, Zukunft zu gestalten. Mehr als die Hälfte der Wähler sind Frauen und sie können dafür sorgen, dass unsere Gesellschaft offen, vielfältig, frauenpolitisch und demokratisch bleibt.

So werden wir im Jahr 2021 die Aktion des Münchner Aufrufs zu den Bundestagswahlen fortsetzen.

Und damit beginnen wir heute, mit der Befragung von Politikerinnen, die wir jetzt im Anschluss durchführen.

Ihnen ein herzliches „Danke schön“, dass Sie sich hierfür breit erklärt haben.

Zunächst wollen wir aber von allen Beteiligten wissen, was sie sich frauenpolitisch in diesem Jahr wünschen und dies in einer Wortwolke zusammentragen.

Ich wünsche Ihnen allen von Herzen, dass Sie gesundheitlich negativ bleiben, aber von den Gedanken und Ihrem Tun positiv.

Renate Maltry,
Vorsitzende



Grafik: Erik Bohr.Fotograf